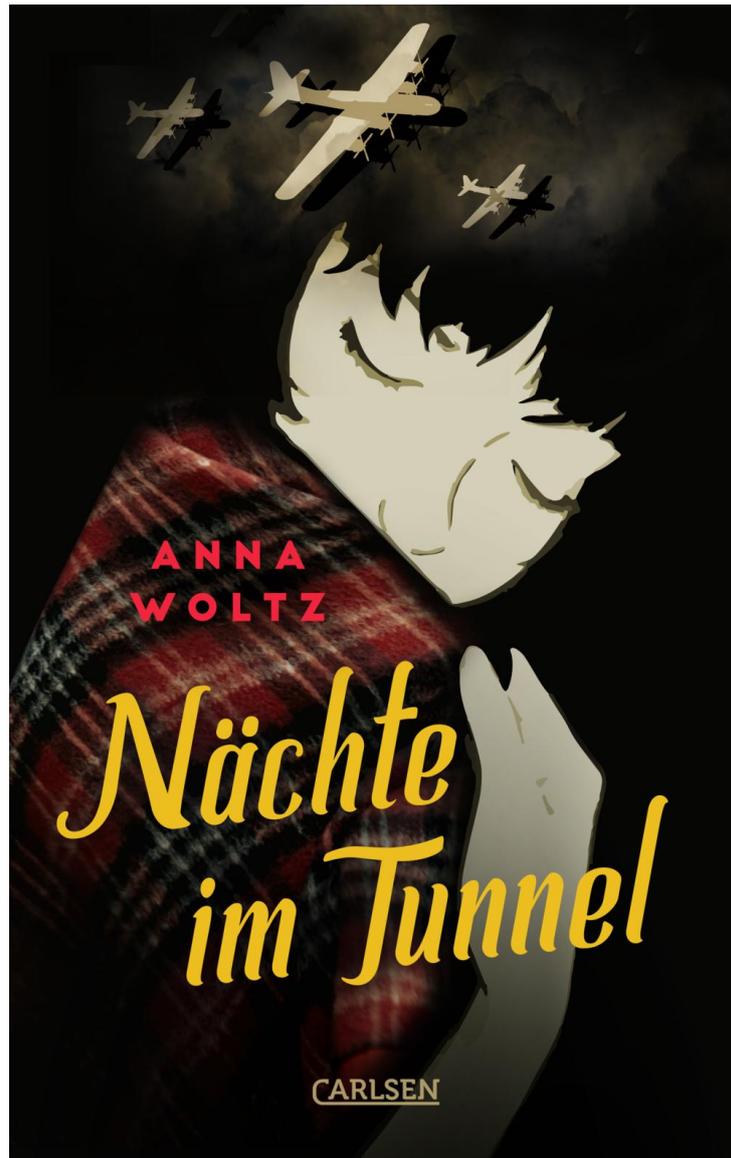


## Anna Woltz: Nächte im Tunnel

Erscheint am 29. August 2022



**Ansprechpartnerin für die Presse:**

Katrin Hogrebe

CARLSEN Verlag | Völkersstraße 14-20 | 22765 Hamburg

Tel. +49 (0)40/39 804-273

E-Mail: [katrin.hogrebe@carlsen.de](mailto:katrin.hogrebe@carlsen.de)

**Zuerst das**

*Wir sind jetzt zu dritt.*

*Wir waren zu viert, aber einer von uns wird sterben. Besser, du weißt das. Jetzt schon, bevor ich anfangen.*

*Einer von uns stirbt, aber darum geht es nicht. Es änderte alles, das schon. Aber es geht darum, dass drei von uns weiterleben.*

*Wir drei haben alles überstanden. Die Bomben, die Brände, die Nächte. Wir sind noch da. Unser Leben fängt gerade erst an.*

*Wir waren zu viert, aber oft hätten wir genauso gut allein sein können.*

*Wenn du Nacht für Nacht im Dunkeln wartest, die knallharten Eisenrippen des Tunnels im Rücken, während über deinem Kopf die Welt zusammengeschlagen wird, was bringen dir dann andere Menschen?*

*Manchmal gar nichts.*

*Aber manchmal hilft es.*

*Wir waren zu viert, und das half.*

**Inhalt der Pressemappe:**

- Das Buch „Nächte im Tunnel“
- Die Autorin Anna Woltz
- Der Blitzkrieg in London 1940/41
- Interview mit Anna Woltz zu „Nächte im Tunnel“
- Niederländische Pressestimmen zu „Nächte im Tunnel“
- Alle Bücher von Anna Woltz bei CARLSEN
- Deutsche Pressestimmen zu den Büchern von Anna Woltz

## Das Buch



### Ausgezeichnet!

„Luchs“ (DIE ZEIT / Radio Bremen, September 2022)

Die besten 7 Bücher für junge Leser (Df, September 2022)

London, September 1940. Fast jede Nacht wird die Stadt bombardiert. Ella und ihr kleiner Bruder Robbie suchen Schutz in den weitverzweigten Tunneln der U-Bahn. Dort treffen sie Jay, der sich ebenfalls allein durchschlägt, und Quinn, die von zu Hause weggelaufen ist, weil sie im Krankenhaus helfen will. In den Nächten dort unten erzählen sich die vier von ihrem früheren Leben und von ihren Hoffnungen für die Zukunft. Schnell werden sie zu einer eingeschworenen Gemeinschaft. Die zerbricht auch dann nicht, als das Schlimmste passiert. Denn das Leben fängt gerade erst an.

Anna Woltz

### Nächte im Tunnel

Ab 14 Jahren

Aus dem Niederländischen übersetzt von Andrea Kluitmann

256 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag

16,00 Euro (D) / 16,50 Euro (A)

ISBN 978-3-551-58474-8

## Die Autorin



© Merlijn Doomernik

Anna Woltz wurde 1981 in London geboren und wuchs in Den Haag auf. Sie studierte Geschichte in Leiden und arbeitet seither als Autorin und Journalistin. Ihre Bücher sind in den Niederlanden und in Deutschland bereits vielfach ausgezeichnet worden, u.a. mit dem Silbernen und Goldenen Griffel, dem Luchs des Monats (DIE ZEIT/Radio Bremen) und dem Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis. „Nächte im Tunnel“ ist ihr achttes Buch im Carlsen Verlag.

### Der Blitzkrieg in London 1940/41

Anna Woltz' Jugendroman spielt während der Bombardierung Londons 1940/41 im Zweiten Weltkrieg. Die als „The Blitz“ in den englischen Sprachgebrauch eingegangenen Angriffe der deutschen Luftwaffe auf Großbritannien, insbesondere die auf London zwischen dem 7. September 1940 und dem 16. Mai 1941, sollten die britische Regierung zur Aufgabe bewegen. Die Angriffe fanden vorwiegend nachts statt, um der britischen Flugabwehr zu entgehen. Außer London wurden die Hafenstädte Bristol, Cardiff, Portsmouth, Plymouth, Southampton, Swansea, Belfast und Glasgow sowie die industriellen Zentren Birmingham, Coventry, Manchester und Sheffield attackiert. Rund 43.000 Zivilisten fielen dem „Blitz“ zum Opfer, über eine Million Häuser wurden beschädigt oder zerstört. Die von Nazi-Deutschland erhoffte Wirkung trat aber nicht ein. Weder war Großbritannien zum Verhandeln bereit noch wurde die Kriegsproduktion der britischen Industrie entscheidend geschwächt. Und anders als von den deutschen Be-



fehlshabern angenommen, wurde die englische Bevölkerung durch die Luftangriffe nicht demoralisiert. Statt aufzugeben, wurde so gut es ging am Alltag festgehalten. In London musste die Bevölkerung zwar jede Nacht in Luftschutzräumen und U-Bahnschächten Schutz suchen, ging aber tagsüber soweit möglich trotzdem zur Arbeit.

Der Tagangriff am 7. September gilt als Beginn des „London Blitz“. Eingesetzt wurden 300 Bomber sowie 600 Begleitjäger vorwiegend gegen die Docks von London und das East End. Es folgte ein Nachtangriff durch rund 180 Bomber. An diesem ersten Angriffstag starben 436 Menschen, weitere 1500 wurden verletzt. Am 14. Oktober flogen 380 Bomber den bis dahin



Quelle: Wikipedia

schwersten Luftangriff auf London. Etwa 200 Menschen starben und 2000 wurden verwundet. Fünf wichtige Bahnstrecken wurden unterbrochen.

In der Nacht vom 29. auf den 30. Dezember 1940 verursachte einer der verheerendsten Angriffe auf die Londoner City einen Feuersturm, der, in Anspielung auf den großen Brand von London im Jahre 1666, als der „zweite große Brand von London“ bezeichnet wurde.

Im Mai beendete das deutsche Militär die Luftangriffe auf Großbritannien, da Waffen und Soldaten in anderen Regionen eingesetzt werden sollten.

Zur Erinnerung an das Bombardement wurde am 4. Mai 1991 das Denkmal *National Firefighters Memorial* südlich von St Paul's Cathedral in der City of London von Königin Elisabeth II. enthüllt.

**Interview mit Anna Woltz zu „Nächte im Tunnel“**

***Sie haben dieses Buch geschrieben, als der Krieg in der Ukraine noch undenkbar schien. Was hat Sie dazu bewogen, dieses Kapitel der britischen Geschichte als Setting für Ihren Roman zu wählen?***

Die Geschichte begann mit einem Traum. Ich habe von einer Gruppe junger Menschen geträumt, die tief im Untergrund Schutz suchten. Es war dunkel, stickig und in meinem Traum fühlte ich die große Bedrohung, die sie umgab – aber ich hatte keine Idee, was der Grund dafür sein könnte. Ich saß bei diesen jungen Menschen und mich beeindruckte am meisten die Unterhaltung, die sie führten. Diese Art Unterhaltung, die ich noch so gut aus meiner eigenen Teenagerzeit erinnere: tiefgreifende Gespräche über das Leben, die Liebe, das Aufwachsen in dieser verrückten Welt, das Erwachsenwerden und das Entdecken der eigenen Identität. In dem Moment, in dem ich aufwachte, wusste ich, dass ich über diese Gruppe Teenager schreiben möchte, die herausfinden wollen, wer sie sind, während die Welt in Flammen steht – Flammen, die von Erwachsenen entfacht wurden, aber diese Teenager müssen damit zurechtkommen.

Es fühlte sich an, als hätte ich in meinem Traum ein kleines Teil eines sehr komplizierten Puzzles gefunden, und ich versuchte, den Rest des Puzzles zu suchen. Und dann erinnerte ich mich, dass ich mal von den tausenden Menschen gehört hatte, die im Zweiten Weltkrieg in den U-Bahnschächten Schutz gesucht hatten – und da wusste ich: Ich hatte den Rest des Puzzles gefunden. Aber natürlich musste ich, bevor ich anfangen zu schreiben, monatelang recherchieren.

***Sie selbst sind in London geboren. Kennen Sie Menschen, die den Blitzkrieg noch selbst erlebt haben? Oder haben Sie für Ihre Recherchen Menschen ausfindig gemacht, die Ihnen davon erzählen konnten?***

Ich kenne persönlich niemanden, der den Blitz miterlebt hat, aber ich habe Dutzende Berichte von Augenzeugen gelesen und Interviews online angesehen. Ich bin zur Recherche nach London gereist und habe das Imperial War Museum (sie haben auch eine sehr beeindruckende und informative Website) und das London Transport Museum besucht. Ich habe Geschichte an der Universität in Leiden studiert, daher liebe ich historische Nachforschungen. Nach zwei Jahren Lesen und Schreiben hatte ich das Gefühl, mir wirklich vorstellen zu können, wie es auf den überfüllten, stinkenden Bahnsteigen gewesen ist.

***Gab es bei Ihrer Recherche über das Leben im Untergrund etwas, das Sie selbst erstaunt hat? Was haben Sie am wenigsten erwartet?***

Die menschliche Anpassungsfähigkeit ist wirklich beeindruckend. Zuerst herrschte das totale Chaos in den U-Bahnhöfen: Es war dreckig und überfüllt und es stank. Aber sehr schnell fingen die Menschen an, sich zu organisieren. Der "Blitz" dauerte acht Monate: Acht Monate lang mussten die Menschen jede Nacht Schutz suchen. So haben sie nach wenigen Wochen begonnen, das Leben im Untergrund zu organisieren. Nach ein paar Monaten hatten einige U-Bahn-Stationen Bibliotheken, eine eigene kleine Zeitung, Frauen verkauften Snacks, es gab Stockbetten auf den Bahnstiegen, eine Garderobe, in der das Bettzeug während des Tages verstaut werden konnte, und alle möglichen Clubs wie einen Schachclub, Musikclubs, und ein eigenes Ticketsystem für "Stammgäste".

Das Schreiben dieses Buches fiel genau in die Corona-Pandemie. So sah ich in meinem Buch und im realen Leben etwas gleichzeitig passieren: Eine neue verrückte Situation kann so wahnsinnig schnell normal werden – die Menschen gewöhnen sich daran, Masken zu tragen und sich nicht die Hand zu geben, Abstand zu halten und daran, dass Schulen und Geschäfte geschlossen sind. Und weil Ella in meinem Buch Kinderlähmung hatte, schrieb ich auch über eine ansteckende Krankheit; über Dinge wie Quarantäne und die Angst vor der Luft, die andere ausatmen.

***Ihre Geschichte beschreibt anschaulich, dass auch in einem Krieg das „normale Leben“ ein Stück weit bestehen bleibt. Die jungen Menschen in „Nächte im Tunnel“ suchen ihren Platz im Leben, sie streiten und sie verlieben sich. Quinn und Robbie erleben den Krieg fast als Abenteuer. Und dennoch geht es jeden Tag um Leben und Tod. War diese Gratwanderung zwischen Ausnahmesituation und Normalität, Kriegsgeschichte und Coming-of-Age-Roman eine Herausforderung beim Schreiben?***

Ich glaube, ich wusste immer, dass das normale Leben weitergeht, egal, was passiert. Mein Vater ist recht alt für jemanden meines Alters: Er wurde 1932 geboren und war ein kleiner Junge im Zweiten Weltkrieg. Als ich klein war, hat er beim Abendessen manchmal Geschichten aus seinem Leben während der Kriegszeit in Amsterdam erzählt. Ich erinnere mich, dass ich wirklich überrascht war, dass eine seiner älteren Schwestern 1943 geheiratet hatte. Es war also offenbar möglich, sich während des Krieges zu verlieben.

Als ich über Robbie schrieb, musste ich immer an meinen Vater denken – er war so ein Rotzlümmel während des Krieges, hat viel Mist gebaut und sich oft ziemlich amüsiert.

Was die älteren Protagonist\*innen im Buch angeht: Ich denke, die Pubertät ist nicht aufzuhalten. Auch wenn überall Bomben fallen, Teenager werden immer Teenager sein, die das Leben kennenlernen möchten, sich verlieben, herausfinden wollen, wer sie sind. An einer Stelle sagt Jay: „Das ist nicht unser Krieg“ – aber diese Teenager müssen damit zurechtkommen, ob sie wollen oder nicht. Mir ist das auch aktuell sehr bewusst: Wir Erwachsenen – und alle Erwachsenen vor uns – haben so viel Schaden an der Welt angerichtet (Klima, Kriege, Ungleichheit, Unterdrückung, Armut) und meine jungen Leser\*innen müssen einfach damit klarkommen.

***In „Nächte im Tunnel“ werden durch die extreme Situation sehr unterschiedliche Menschen zusammengeführt, ja zusammengepfercht: arm und reich, gebildet und ungebildet, schüchtern und exzentrisch. Das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Charaktere durchzieht aber auch viele andere Ihrer Bücher. Was reizt Sie an einer solchen Figurenkonstellation?***

Ja, ich liebe es, Charaktere zusammenzubringen, die zunächst sehr unterschiedlich zu sein scheinen, und die allmählich voneinander lernen, beginnen die Unterschiede zu schätzen, und die am Ende realisieren, dass sie gar nicht so verschieden sind. Ich liebe einfach die menschlichen Gefühle – ich finde es faszinierend, wie universell sie sind. Es ist sehr erstaunlich: Meine Bücher wurden in 24 Sprachen übersetzt – ins Französische, Schwedische, Ukrainische, Türkische, Italienische, Japanische, Koreanische, um nur einige zu nennen. Und in all diesen unterschiedlichen Ländern mit ihren unterschiedlichen Kulturen verstehen und lieben Kinder anscheinend meine Geschichten. Offenbar sind wir Menschen uns viel ähnlicher als manch einer zu glauben scheint.

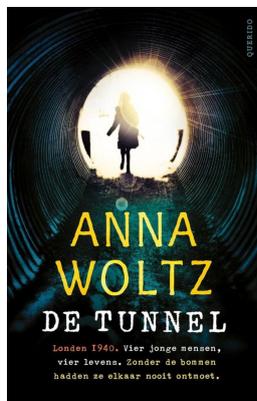
***In den Niederlanden ist Ihr Buch bereits erschienen. Wie ist die Reaktion der jungen Leser\*innen? Was beschäftigt und berührt sie besonders an „Nächte im Tunnel“?***

Ich bin so glücklich darüber, wie mein Buch in den Niederlanden aufgenommen wurde. Es wurde für alle bedeutenden literarischen Preise nominiert und es hat den Silbernen Griffel erhalten – aber nicht nur das, es verkauft sich auch sehr gut. Das bedeutet, dass Menschen es auch wirklich lesen möchten. Junge Leser\*innen sind vom Thema fasziniert und sind froh, etwas über eine Zeit und einen Ort zu lernen, von dem sie nicht viel wussten, und sie mögen die Liebesgeschichte. Und jetzt, traurigerweise, gibt das Buch ihnen auch die Möglichkeit, etwas mehr vom Krieg in der Ukraine zu verstehen, und davon, wie ein Krieg das Leben von allen tiefgreifend und komplett verändert.

***Die Ereignisse in der Ukraine haben Ihrem Roman eine schreckliche Aktualität gegeben. Wieder müssen in Europa Menschen in U-Bahnschächten Zuflucht vor Bomben suchen. Hätten Sie dieses Buch jetzt noch schreiben können oder brauchten Sie den historischen Abstand?***

Nein, ich hätte das Buch jetzt nicht geschrieben. Ich bin so schockiert und traurig und wütend über den Krieg in der Ukraine, und die Bilder von Menschen, die im Untergrund Schutz suchen, brechen mir das Herz. Es hätte sich jetzt sehr merkwürdig angefühlt über eine ähnliche Zeit zu recherchieren, die lange zurückliegt und in einem anderen Land stattfand. Aber gleichzeitig bin ich sehr froh, das Buch geschrieben zu haben und dass man es jetzt kaufen und lesen kann. Denn das kann für junge Leser\*innen sehr wertvoll sein. Jetzt noch mehr als zuvor.

**Niederländische (Presse-)Stimmen zu „Nächte im Tunnel“**



*„Nächte im Tunnel‘ ist ein mitreißender Roman über den Krieg, in dem Stil, Plot, Action und psychologischer Tiefgang stimmig sind ... Nicht zufällig sagt Ella, der Moment fühle sich an ‚als würden wir über unsere eigenen Leben hinausgehoben‘. Woltz weiß es: Genau das ist die universelle Kraft von Literatur.“*

**NRC Handelsblad**

*„Auf unnachahmliche Weise webt Woltz tiefgründige Fragen in ihre spannende Geschichte, die abermals zeigt, dass sie zu den talentiertesten Jugendbuchautor\*innen unserer Zeit gehört.“*

**De Standaard der Letteren**

*„... spannend, lebensecht, ab und an traurig, aber auch witzig, romantisch und zum Bersten voll schöner, kleiner Sätze.“*

**Algemeen Dagblad**

*„Woltz ist eine Meisterin im Erschaffen von Figuren. ‚Nächte im Tunnel‘ ist ein Buch, das man in einem Zug ausliest. Um danach immer wieder zu lesen. Ein Lieblingsbuch. Schon wieder.“*

**Boekwijzer.com**

*„Woltz schreibt so leichtfüßig wie immer. Auf nahezu jeder Seite öffnet sie die Türen zu den Seelen dieser Jugendlichen und Kinder einen Spalt breit, damit wir hineinschauen können. Das macht sie – und auch das ist typisch Anna Woltz – in einer filmischen Kulisse voller filmischer Purzelbäume von Ereignissen. ... Ich stelle wieder fest: Woltz ist eine großartige Autorin. ‚Nächte im Tunnel‘ beweist das abermals.“*

**Edward van de Vendel, Autor**

*„Nächte im Tunnel‘ ist ein wunderbares Buch. So ein Buch, das man mit vierzehn liest, mit neunzehn mit in die Studentenbude nimmt und später, wenn man vierunddreißig ist, noch einmal liest.“*

**Maartje Swillen, Buchhandlung Boekarest, Leuven**

Weitere Bücher von Anna Woltz bei CARLSEN



Anna Woltz

**Hundert Stunden Nacht**

Aus dem Niederländischen von Andrea Kluitmann

Ab 14 Jahren

Taschenbuch, 256 Seiten

ISBN 978-3-551-31803-9

Euro 7,99 (D) / Euro 8,30 (A)

Kröte des Monats Mai 2017

Leselotse 5/2017



Anna Woltz

**Haifischzähne**

Aus dem Niederländischen von Andrea Kluitmann

Ab 11 Jahren

Hardcover, 96 Seiten

ISBN 978-3-551-55515-1

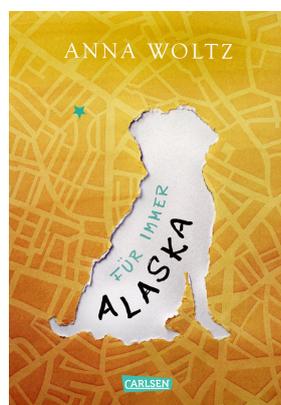
Euro 10,00 (D) / Euro 10,30 (A)

Auch als Taschenbuch erhältlich

Die besten 7 Bücher für junge Leser Dezember 2020

Buch des Monats März 2021 der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur

Nominiert für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2021



Anna Woltz

**Für immer Alaska**

Aus dem Niederländischen von Andrea Kluitmann

Ab 10 Jahren

Hardcover, 176 Seiten

ISBN 978-3-551-55378-2

Euro 12,00 (D) / Euro 12,40 (A)

Auch als Taschenbuch erhältlich

Die besten 7 Bücher für junge Leser April 2018

Leipziger Lesekompass 2019

Nominiert für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2019



Anna Woltz  
**Gips oder Wie ich an einem einzigen Tag die Welt reparierte**  
Aus dem Niederländischen von Andrea Kluitmann  
Ab 10 Jahren  
Taschenbuch, 176 Seiten  
ISBN 978-3-551-31754-4  
Euro 7,00 (D) / Euro 7,20 (A)

Die besten 7 Bücher für junge Leser Oktober 2016  
Luchs des Monats November 2016  
Leselotse 48/2016  
Goldener Griffel 2016  
Katholischer Kinder- und Jugendbuchpreis 2017  
Silberne Feder 2017  
Silberner Griffel 2017



Anna Woltz  
**Meine wunderbar seltsame Woche mit Tess**  
Aus dem Niederländischen von Andrea Kluitmann  
Ab 9 Jahren  
Taschenbuch, 176 Seiten  
ISBN 978-3-551-31754-4  
Euro 7,00 (D) / Euro 7,20 (A)

Luchs des Monats Juli 2015  
Die besten 7 Bücher für junge Leser Juli 2015  
Leipziger Lesekompass 2016



Anna Woltz  
**Sonntag, Montag, Sternentag**  
Aus dem Niederländischen von Andrea Kluitmann  
Mit Illustrationen von Lena Hesse  
Ab 7 Jahren  
Hardcover, 64 Seiten  
ISBN 978-3-551-55768-1  
Euro 10,00 (D) / Euro 10,30 (A)

Kinderbuch des Monats Juli 2021 der Deutschen Akademie für  
Kinder- und Jugendliteratur



Anna Woltz  
**Heute kommt Jule und passt auf uns auf**  
Aus dem Niederländischen von Andrea Kluitmann  
Mit Illustrationen von Regina Kehn  
Ab 3 Jahren  
Hardcover, 40 Seiten  
ISBN 978-3-551-51929-0  
Euro 15,00 (D) / Euro 15,50 (A)

### Deutsche Pressestimmen zu den Büchern von Anna Woltz

*„Anna Woltz gelingt es in jedem ihrer Romane, unvergessliche Kinder und Jugendliche zu porträtieren.“*

Süddeutsche Zeitung über „Hundert Stunden Nacht“

*„Feinfühlig und kraftvoll erzählt.“*

Die Presse über „Haifischzähne“

*„Warmherzig, einführend und immer auf Augenhöhe mit ihrer Ich-Erzählerin erzählt Anna Woltz.“*

Süddeutsche Zeitung über „Haifischzähne“

*„Das ist wirklich große Erzählkunst“*

Deutschlandfunk Kultur über „Haifischzähne“

*„Einfühlsam, witzig und sprachlich herausragend.“*

Eselsohr über „Für immer Alaska“

*"Anna Woltz erzählt empfindsam und actionreich. Das ist zum Heulen und zum Lachen."*

Zeit leö über „Gips“

*„Eine wunderbar verwickelte Familien- und Freundschaftsgeschichte“*

NDR über „Meine wunderbar seltsame Woche mit Tess“

*„Eine komplexe, warmherzige, pfiffige und authentische Freundschaftsgeschichte... welch eine Perle!“*

Badisches Tagblatt über „Sonntag, Montag, Sternentag“

*„Anna Woltz meistert ihr Bilderbuchdebüt mit Bravour – wer hätte je daran gezweifelt.“*

1001 Buch über „Heute kommt Jule“